

Anmeldung

Führung Erlebnislandschaft Erdekaut

Datum:

Personen: davon unter 18 J.:

Herkunftsart:

Anlass:

**NUR GRUPPEN
AB
8 TEILNEHMER**

Anmelder

Name/Firma:

Straße, Haus-Nr.:

PLZ, Ort:

Telefon:

Mobil:

E-Mail:

Bemerkungen:

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen der Verbandsgemeinde Eisenberg werden durch die Unterschrift anerkannt.

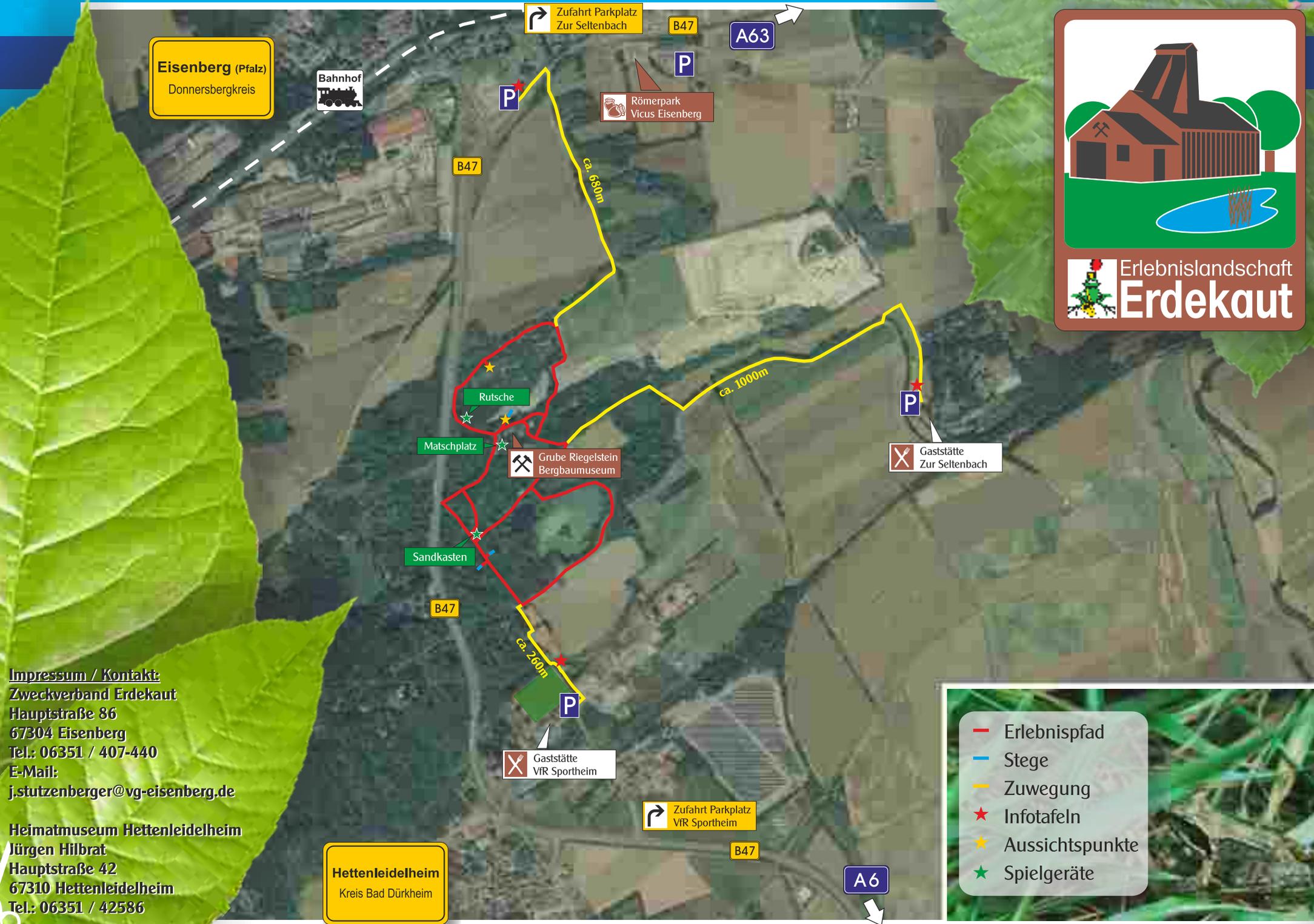
Datum/Unterschrift:

Veranstalter:

Verbandsgemeinde Eisenberg
Hauptstraße 86 · 67304 Eisenberg

Ansprechpartner: Herr Jürgen Stutzenberger

Telefon: 06351 / 407 440



Zweckverband Erdekaut **in der Pfalz weit vorn**

Natur Bergbau Geologie Erlebnis



Erlebnislandschaft Erdekaut

... wo nicht nur Kröten wandern.

Erlebnislandschaft Erdekaut ... Natur zum Anfassen

Wer vermutet schon in unmittelbarer Nähe von Eisenberg ein pfälzbedeutsames Landschaftsschutzgebiet mit vielen geschützten Tier- und Pflanzenarten. Hier finden Sie 40-60% der in Rheinland-Pfalz vorkommenden Pflanzen. Es handelt sich um die „Erdekaut“, eine Bergbaufolgelandschaft, die jahrzehntelang sich selbst überlassen war.

Mit hohem finanziellen Aufwand des Landes und zweier Kommunen, Eisenberg und Hettenleidelheim, wurde diese einzigartige Naturlandschaft der Bevölkerung als Erlebnislandschaft zugänglich gemacht. Dabei werden Historie und Natur erlebbar gemacht.

Auf drei Rundwanderwegen mit Aussichtspunkten werden die Besucher durch die einzigartige Natur geführt. Infotafeln erläutern die wichtigsten Details der Landschaft. Für Kinder wurde eine Rutsche, ein Matschplatz und der größte Sandkasten der Pfalz gebaut. Eine kleine Schaf- und Ziegenherde sowie Glan-Donnersberg-Rinder sind immer wieder ein Anlaufpunkt zum Verweilen, wie auch die Ruhebänke an verschiedenen Standorten.

Wer noch mehr über die Historie des Bergbaus erfahren will, kann das **Heimatmuseum in Hettenleidelheim**, Hauptstraße 42, besuchen.

Geöffnet: Dienstags von 18.00 bis 19.00 Uhr und nach Vereinbarung (Telefon: 06351/42586 oder 42750)

Unweit der Erlebnislandschaft Erdekaut liegt der **Römerpark Vicus Eisenberg**, in dem Führungen über die römische Geschichte von Eisenberg angeboten werden.

Bergbau ... Glück auf

Bereits die Römer verwendeten den Eisenberger und Hettenleidelheimer Ton zum Bau der Rennfeueröfen, um Eisen zu verhütten. 1601 findet sich der erste Hinweis, dass im Mittelalter im Bereich der Erdekaut Töpfereien entstanden, speziell zur Herstellung von Gebrauchsgeschirr.

Bereits im 18. Jahrhundert begann die industrielle Verwertung des Tons. Der wertvolle Rohstoff, wozu auch der Klebsand zählt, wurde oberirdisch und in Tongruben abgebaut. Parallel hierzu entstanden Ziegeleien und die Chamotte-Industrie für Feuerfestprodukte. In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts begann der große wirtschaftliche Aufschwung, da die Eisenberger Rohstoffe insbesondere für die Eisenhütten- und Glasindustrie von großer Bedeutung waren. 1951 gab es in der Erdekaut 30 Gruben in denen rund 800 Bergleute Arbeit fanden.

Bekannte Unternehmen waren die Firmen Schwalb, Hagenburger, Schiffer & Kircher, Fliesen, Schmidt und später Didier und Frank von Müller.

Heute werden die verschiedenen Eisenberger Tonarten im Tagebau durch die Firma Sandritter in der Erdekaut abgebaut. Der wertvolle grüne Ton wird durch die Firma Sibelco noch traditionell per Hand und mit Pressluftspaten aus 60 m Tiefe in der Grube Abendtal gefördert.

Grube Riegelstein ... ein Industriedenkmal

Von 1920 bis 1996 war die Tongrube in Betrieb und wurde nach ihrer Schließung aus Sicherheitsgründen verplombt, so dass das 600 m lange Stollensystem nicht mehr betreten werden kann. In der Grube arbeiteten täglich 10 bis 12 Bergleute in einer 8 Stunden-Schicht in einer Tiefe von bis zu 60 m.

1969 wurde die Grube Riegelstein durch die Firma Hagenburger aufgekauft. Es wurden hauptsächlich keramische und feuerfeste Tone abgebaut für Abflussrohre im Straßenbau, Deponieabdichtungen, Wand- und Bodenfliesen, Gussformen für die Glasindustrie sowie für Gießereien.

Wegen ihrer zentralen Lage und dem guten Erhaltungszustand erwarb die Stadt das Gebäude als Ausgangspunkt für Gästeführungen und Informationszentrum für die Erlebnislandschaft Erdekaut. Das Industriedenkmal wurde zu einem kleinen Bergbaumuseum ausgebaut, in dem Exponate aus der Bergbaugeschichte gezeigt werden.

Geologie ... vom guten Ton

Das Eisenberger Becken, als südlichstes Ende des Mainzer Beckens, mit einer Fläche von über 2 km² entstand bereits vor über 60 Millionen Jahren. Rechts und links der B47 zwischen Hettenleidelheim und Eisenberg wird der verschiedenfarbige Ton von Lehm und Klebsand überlagert. Die Mächtigkeit der Schichten erreicht beim Klebsand stellenweise bis zu 100 m, die feuerfesten Tone haben eine Höhe von bis zu 15 m.

Diese Sedimente entstanden durch Verwitterung des Buntsandsteins zu Tonmineralien und Quarzsand, die sich in der Mulde bis hin zum Eisbach aufschichteten. Am bekanntesten ist der blaue und grüne Ton, der sich durch eine hohe Plastizität auszeichnet. Die Qualität des Rohstoffes ist heute noch zu gut, dass ein Abbau per Hand in der einzigen Grube für grünen engoben Ton von Rheinland-Pfalz rentabel ist.

Die Tone werden hauptsächlich für den keramischen Bereich, die Ziegel- und Schamotteindustrie sowie für Deponieabdichtungen und die Eisenindustrie verwendet.

Führungen ... Natur pur!



- Leistungen:**
- Film über Tonabbau
 - Infos über Bergbau und Natur
 - Führung durch das Museum
 - Führung auf Rundwanderweg
 - Geprüfter Gästeführer

Dauer: 1,5 Stunden

Preise: 3,00 € für Erwachsene* / Jugendliche
1,50 € Kinder (ab 12-15 Jahre)
*) mit Grubenwasser (0,1 l): 5,50 €

Offene Führungen:
- von Mai bis Oktober am 1. und 3. Sonntag im Monat
- Treffpunkt: Grube Riegelstein um 14.00 Uhr



Drucksachen und mehr!
www.kreatives-werben.de
© 2012 KreativWerkstatt, Eisenberg